

TAG 14 (23.5.2011)

Vierzehnte Etappe: Entraygues - Conques - Figuac

- Die Auffahrt gestaltete sich recht mühsam, denn es war ein heißer Tag. Es kostete viel Kraft bis ich die berühmte romanische Kirche aus dem 11./12. Jahrhundert erreichte. Hier ruhen die Reliquien der heiligen Fides (St. Foy). Das Tympanon stellt das Jüngste Gericht mit wunderbar herausgearbeiteten Figuren da, eine Bibel für die Armen, die nicht lesen konnten (biblia pauperum!).
- Einer der vielen Besucher erkannte mich als Jakobspilger und wollte unbedingt ein Foto (mit Rad!) vor der Kirche machen. Er stellte sich beim 2. Foto (mit Muschel!) neben mich.



Die erste Klostergründung geht auf das 4. Jahrhundert zurück. Bedeutung erlangte das Kloster erst im 8. Jahrhundert, als die Reliquien der Sainte Foy, heiligen Fides, hierher gebracht wurden. Sie starb im 3. Jahrhundert im Alter von 12 Jahren den Martyrertod. Da die Klöster dieser Zeit ohne Reliquien nicht zu Ruhm und Bedeutung gelangen konnten, und Conques keine besaß, ließ sich der Mönch Arosnidos in Agen als Reliquienwächter aufnehmen, stahl die Überreste der Hl. Fides und brachte sie nach Conques.

- Nach dem Mittagessen ging es weiter auf der GR 65, nochmals über 300 m hoch auf eine Hochebene. Bevor ich über Livinhac schließlich wieder das Lottal erreichte. Decazeville, eine Stadt mit reichen Kohlevorkommen, blieb links liegen, denn ich musste den Weg ins Celétal finden, um nach Figuac zu kommen. Nach einem wirklich schweißtreibenden Übergang war es geschafft u. Figuac lag vor mir mit einem schönen Campingplatz.

